



# **Aktion Courage Erlangen**

Stadt Erlangen, Organisationen, Gruppen,  
Initiativen, Verbände, Parteien, Gewerkschaften  
und Einzelpersonen für Toleranz und Demokratie  
– NEIN zu Gewalt und Rassismus

---



**AKTION COURAGE ERLANGEN**  
c/o DGB Erlangen Friedrichstrasse 7 91054 Erlangen  
[aktioncourage.erlangen@web.de](mailto:aktioncourage.erlangen@web.de)

Erlangen, 14.04.2016

An den  
Oberbürgermeister,  
die Bürgermeisterinnen und Stadträtinnen und Stadträte  
der Stadt Erlangen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Aufruf „**Menschenwürde = unantastbar**“ haben wir gemeinsam mit über 50 Institutionen, Verbänden, Vereinen, Betriebs- und Personalräten, engagierten Bürgerinnen und Bürgern, der Stadt Erlangen und der Universität zu einer Kundgebung am 12.12.2015 aufgerufen.

Der Aufruf zu dieser Kundgebung und die Kundgebung selbst waren eine eindrucksvolle Demonstration des Willens, aktiv einzutreten für die Verteidigung der Menschenrechte im Sinne der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen vom 10.12.1948.

In den letzten Monaten hat das bürgerschaftliche Engagement, Flüchtlinge in unserer Stadt zu integrieren, nicht nachgelassen.

Universität, Schulen, städtische Einrichtungen, Handwerkskammer und IHK, Gewerkschaften, die Agentur für Arbeit, Kulturschaffende und Sportverbände haben eine breite Palette von Angeboten gemacht, um mitzuarbeiten an der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge.

Die AKTION COURAGE ERLANGEN, im Dezember 1992 als Netzwerk gegründet, hat die Erlanger Bevölkerung aufgefordert, durch ihre Willenserklärung für diesen Zusammenhalt zu werben.

**# Humanität und Solidarität**  
**# die Wahrung der Menschenrechte**  
**#sicheren Zugangswegen und fairen Asylverfahren**  
**#Schutz vor Diskriminierung, Hetze und Anschlägen**  
**#eine offene, menschliche und von Vielfalt geprägten Gesellschaft**

Dieser Aufruf wurde breit unterstützt und enthält die Aufforderung an die Politik, diese Prinzipien zur Grundlage des Handelns in dieser Stadt zu machen.

Diese erfolgreiche Arbeit im Sinne der o.g. 5 Punkte muss fortgeführt werden. Es muss einen breiten demokratischen Konsens darüber geben, dass alle Menschen in dieser Stadt willkommen sind. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind das Ergebnis von politischen und sozialen Fehlentwicklungen. Sie sind nicht naturgesetzlich und somit beeinflussbar.

Am 08.12.2015 haben sich die Unterzeichner dieser Petition darauf verständigt, folgende Schwerpunkte für die Arbeit der AKTION COURAGE ERLANGEN festzulegen:

- 1. In dem Aufruf „Menschenwürde=unantastbar“ wird die Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt durch die hier lebenden Menschen erklärt und dazu auffordert, sich aktiv für die Integration einzusetzen.**
- 2. Wir geben den Flüchtlingen in Stadt und Landkreis ein Gesicht.**
  - Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte in der Schule, in einer Parteiveranstaltung, Veranstaltungen von Verbänden, Sportvereinen, Betriebs- und Personalversammlungen etc.
  - Die EN/FT und andere Medien berichten über Fluchtursache konkret und allgemein
  - Geschichtliche Parallelen werden aufgezeigt  
Flucht von Deutschen während des 3. Reiches, Hugenotten, Flüchtlinge nach dem Ende des 2. Weltkrieges, etc
- 3. Kulturschaffende belegen dieses Thema in speziellen Veranstaltungen**
  - Lesungen
  - Theater
  - Open Air Musikveranstaltungen
  - Ausstellungen
- 4. Kreative Auftritte öffnen den Menschen den Zugang zu diesem Thema über die emotionale Schiene.**
  - Bei Sportveranstaltungen in der Spielpause oder vor dem Spiel.
  - Bei Theaterveranstaltungen gibt das Ensemble eine gemeinsame Erklärung ab oder macht eine Aktion unter Einbeziehung des Publikums.

## **5. Spendensammlungen**

- Es werden Projekte beschrieben, für deren konkrete Unterstützung geworben wird.

## **6. Institutionen in der Jugend- und Erwachsenenbildung nehmen das Thema „Flucht und ihre Ursachen“ in ihr Programm mit auf.**

75 Institutionen und fast 500 Einzelpersonen haben Anfang Dezember 2015 diesen Aufruf durch ihre Unterschrift und aktives Handeln unterstützt. In diesem Jahr sind noch einmal 1 012 Unterstützerinnen und Unterstützer dazugekommen.

Als Netzwerk wollen wir Teil dieser Bewegung sein und koordinierend und impulsgebend wirken als Klammer zwischen den kommunalen und/oder staatlichen Stellen.

Dazu ist aus unserer Sicht insbesondere eine definierte Schnittstelle zwischen der Stadt Erlangen und der Aktion Courage erforderlich und ein definiertes Programm der Stadt Erlangen, wie die Initiativen in der Stadt weiterhin unterstützt werden können.

Weiter schlagen wir vor, dass die Stadt Erlangen regelmäßig (z.B. Quartalsmäßig) zur Integrationsentwicklung und dem Verbleib von Flüchtlingen berichtet und einen Preis auslobt, der besondere Integrationsbemühungen im Bereich private Initiativen, Kultur, Qualifikation und Arbeitsintegration auszeichnet.

Wir fordern die Mitglieder im Erlanger Stadtrat und die Verwaltung der Stadt Erlangen auf, die Integrationsbemühungen im dem eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen.

Im Interesse der 75 Institutionen und der 1 012 Bürgerinnen und Bürger

der Koordninationsausschuß AKTION COURAGE ERLANGEN

Frank Riegler    Pierette Herzberger-Fofana    Elisabeth Preuß    Wolfgang Niclas